

„ODELZHAUSENER KLÄRANLAGENPROZESS

Geldstrafen für Brandmair und Zillner

von Claudia Schuri

Dachau - Über acht Stunden Verhandlung, 16 Zeugen viele Gutachten. Es war ein Mammutprozess, der gestern vor dem Amtsgericht Dachau stattfand. Am Ende wurden Ex-Bürgermeister Brandmair und Dahlhoff-Betriebsleiter Zillner verurteilt.

Vor dem Amtsgericht mussten sich Odelzhausens ehemaliger Bürgermeister Konrad Brandmair (CSU) und Michael Zillner, Betriebsleiter der örtlichen Firma Dahlhoff, verantworten: Der Vorwurf: Gewässerverunreinigung. Normalerweise plätschert das Wasser in der Glonn gemächlich dahin. Doch im Juli 2013 hat es „ausgeschaut, wie das Wasser von einer Waschmaschine, und sehr stark geschäumt“, wie es ein Polizist ausdrückte, der in dem Prozess als Zeuge aussagte. Denn von der Kläranlage sind dreckiges Abwasser und Fäkalien in den Fluss gelangt.

Die Odelzhausener Kläranlage hatte ihren Dienst verweigert. Schon länger war bekannt, dass sie am Anschlag ist. Ursprünglich war die Anlage im Ortsteil Taxa für 8.000 sogenannte

Einwohnergleichwerte ausgelegt. Doch schon im August 2009 ergab eine Untersuchung, dass die Anlage überlastet ist. Als sich abzeichnete, dass die Firma Dahlhoff, die vor allem Kartoffelsalat herstellt, nach Odelzhausen umsiedelt, hatte der damalige Abwassermeister Bedenken. [...] Trotzdem genehmigte die Gemeinde [...] Dahlhoff Abwasser bis zu 1.000 Einwohnergleichwerten in die Kläranlage einzuspeisen. Die Anlage hätte das wohl verkraftet. [...] Die Firma Dahlhoff hat weit mehr als die vereinbarte Menge an Abwasser eingespeist. Laut Gutachten sollen es bis zu 3.000 bis 4.000 Einwohnergleichwerte gewesen sein. Er hätte das nicht gewusst, verteidigte sich der Dahlhoff-Betriebsleiter Michael Zillner (48). „Probleme sind nie thematisiert worden.“ Fakt ist, dass das Unternehmen bereits am alten Sitz eine größere Menge an Abwasser produziert hatte - dort gab es aber keine Begrenzung. Fest steht außerdem, dass bei einem Treffen im März 2013 der Verdacht geäußert wurde, dass Dahlhoff mindestens 1.500 Einwohnergleichwerte nutzt. [...] Im Juli

war die Sauerstoffsättigung so gering, dass die Kläranlage streikte. Die Verantwortlichen nahmen die Firma Dahlhoff von der Anlage.

Denn auch wenn nicht sicher ist, ob sie die alleinige Schuldige ist, waren sich die Experten einig, dass es ohne die übermäßige Einspeisung von Abwasser nicht zu der Störung gekommen wäre. Richter Christian Calame verurteilte deshalb den Betriebsleiter Michael Zillner zu einer Geldstrafe in Höhe von 12.100 Euro wegen vorsätzlicher Gewässerverunreinigung. „Sie waren der Garant, dass die 1.000 Einwohnergleichwerte nicht überschritten werden, sie hätten handeln müssen“, sagte er. [...]